

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 42.

Donnerstag, den 27. Mai 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 26. Mai.

*— Hessische Kriegsversicherung. Bei Eröffnung des kürzlich versammelten Hessischen Kommunal-Landtages hat der Herr Oberpräsident ausgeführt: „Zu den Einrichtungen tatkräftiger Fürsorge zählt die Hessische Kriegsversicherung, bestimmt, erste Not von den Hinterbliebenen gefallener Krieger abzuwenden.“ Die zu dieser Einrichtung geleglich erforderliche nachträgliche Genehmigung hat der Kommunal-Landtag einstimmig erteilt. Die Kriegsversicherung hat ihre wohlthätige Wirkung schon in einer Zahl von hessischen Familien geäußert, denen alsbald nach dem Eintritt eines Kriegs-Sterbefalles die zugesicherte Teilzahlung von 100 Mark für einen gelösten Anteilchein zugewendet worden ist. Im ganzen hat die Landeskreditkasse als Verwalterin der Unterstützungskasse a. G. bis jetzt nahezu 140 000 Mark ausgezahlt. Die Mahnung an unsere heimatliche Bevölkerung, soweit es noch nicht geschehen, sich an der Versicherung zu beteiligen, verdient allgemeine Beachtung. Anteilcheine können nach wie vor bei jeder Landesrenterei des Bezirksverbands in jeder Kreisstadt gelöst werden.

*— Weiterbeschäftigung der im Kriege verstümmelten Postunterbeamten. Das Reichspostamt hat die nachgeordneten Dienststellen angewiesen, bei der Weiterbeschäftigung im Post- und Telegraphendienst der im Kriege verstümmelten Unterbeamten die größte Rücksicht zu üben. Eine Lösung des Dienstverhältnisses soll erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn feststeht, daß der Verstümmelte für jeden Unterbeamten dienst durchaus ungeeignet ist.

*— Warnung. Nach Mitteilungen von behördlicher Seite hat eine Lichtbild-Anstalt in Berlin, um einen Auftrag für die Vergrößerung des Bildes eines angeblich Gefallenen zu bekommen, in ganz leichtfertiger Weise eine Familie durch die falsche Nachricht von dem Heldentode eines Familienmitgliedes erschreckt und in Trauer versetzt. Gegenüber derartigen Angeboten ist größte Zurückhaltung und Vorsicht geboten; auch empfiehlt es sich, wenn der Schluß auf ein unlauteres Geschäftsgebot gerechtfertigt erscheint, der zuständigen Polizeibehörde Anzeige zu erstatten.

*— Wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz hatten sich vor der Strafkammer in Cassel der Schäfer G. und drei Bürger aus Melsungen zu verantworten. Sie hatten es unterlassen, die geleglich innerhalb der Zeit von 24 Stunden vorgeschriebene Anzeige über den Ausbruch der Schafkräude in ihrer Herde zu erstatten, obgleich sie am 29. September v. J. das Vorhandensein der Kräude festgestellt hatten. Die Strafkammer verurteilte den Schäfer, der als solcher unbedingt zur geleglich vorgeschriebenen Anzeige verpflichtet war, als den Hauptschuldigen zu einer Geldstrafe von 50 Mark, die anderen Angeklagten zu einer solchen von je 20 Mark.

Schwege. Der Verkauf der Dauerware durch die Stadt hat bisher keine große Anziehungskraft auf die Käufer ausgeübt. Der Absatz war nur gering, was wohl damit zusammenhängt, daß die einzelnen Haushaltungen noch über eigene Dauerware verfügen.

Frankenberg. Nachdem für den Kreis die Höchstpreise für Rindfleisch zum Kochen auf 90 Pf., zum Braten auf 95 Pf., für Schweinefleisch zum Kochen auf 95 Pf. und zum Braten auf 1 Mk. für das Pfund festgesetzt sind, erklären jetzt 7 Metzgermeister aus Frankenberg, zwei aus Rosenthal und einer aus Frankenaue, daß sie vom 25. d. Mts. ab ihre Betriebe einstellen.

Erfurt. Die Strafkammer verurteilte zwei Arbeiter zu je einem Monat Gefängnis, weil sie Kriegsgefangenen Zigaretten besorgt hatten.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 25. Mai.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe Richtung Ypern fort, erstürmten Blamanghe, das Schloß Wietje und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand. Südlich Armentieres zwischen Neuve Chapelle und nördlich der Loretohöhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neuville kamen in den Gräben bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung. In Cambrai wurden durch den Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes 5 Franzosen getötet und 12 Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa östlich Kossienie griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichen Verlusten über den Fluß. 2240 Gefangene und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Miragola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Mackensen hat gestern nördlich Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolg. Die stark befestigten Orte Drohojow, Nitrow, Kadymino, Wylotko, Wietlin, Makowisko, die Höhen nordwestlich Bobrowka sowie östlich Cetula wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und über 21 000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter 9 schwere, und mindestens 40 Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außergewöhnlich hohe Verluste. Oberste Heeresleitung.

WB Wien, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart: Unsere Flotte hat in der auf die Kriegserklärung folgenden Nacht vom 23. auf den 24. Mai eine Aktion gegen die italienische Ostküste zwischen Venedig- und Barletta unternommen und hierbei an zahlreichen Stellen mehrere wichtige Objekte mit Erfolg beschossen. Gleichzeitig belegten unsere Seeflugzeuge die Ballonhalle in Chiaravalle sowie militärische Anlagen in Ancona und das Arsenal in Venedig mit Bomben, wodurch sichtlicher Schaden und Brand verursacht wurde. Flottenkommando.

WB Wien, 25. Mai. Bei der Flottenaktion warf ein österr. Flieger 14 Bomben auf Venedig. Im Arsenal entstand ein Brand. Ein Zerstörer wurde stark beschädigt. Bei Corfini entstand ein heftiger Kampf, an dem der Zerstörer „Scharfschütze“ und der Kreuzer „Novara“ beteiligt waren. Die Verluste der „Novara“ betragen 4 Tote und 8 Verwundete. Die Verluste der Italiener sind zehn- bis zwanzigmal schwerer. Ancona wurde von dem Gros der Flotte beschossen. Bedeutende Zerstörung wurde angerichtet, zwei Dampfer versenkt, der Neubau auf der Werft demoliert. Bei Barletta wurde der italienische Zerstörer „Turbine“ lahm geschossen und ergab sich. 35 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant und die Offiziere, gefangen genommen.

WB Venedig, 24. Mai. Das Giorual d' Italia erklärt, die Beschießung der adriatischen Küste sei bedeutungslos. Ein solcher Angriff sei immer kleinlich, zeitige keine militärischen Ergebnisse und sei für den Angreifenden gefährlicher als für den Angegriffenen. (Solche Neußerungen seitens italienischer Kreise waren zu erwarten. Man muß das künstlich in den Krieg gehetzte Volk beruhigen, das Taten erwartet.)

WB Basel, 25. Mai. Dem „Corriere d'Italia“ zufolge hat die Beschießung Anconas nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Die Eisenbahnstation ist teilweise zerstört. Beim Maschinendepot wurde ein Pfeiler eingedrückt. Fünf Lokomotiven sind vernichtet. In der Stadt ist der Schaden noch beträchtlicher, da diese von mehreren Seiten beschossen wurde. Ein fahrender Zug wurde ebenfalls getroffen. Der Corriere della Sera hebt in seinem Kommentar zur ersten Aktion an der Adria hervor, daß die erste Aufgabe der italienischen Marine unvergleichlich schwierig sei, indem Italien an der Küste noch ungünstiger stehe als an der Grenze.

WB Rom, 26. Mai. (Meldg. d. Ag. Stef.) Nach dem Kriegsbulletin des Hauptquartiers eröffnete die österr.-ungar. Artillerie an der Grenze von Kärnten am 23. Mai abends das Feuer gegen unsere Stellungen, ohne Resultate zu erzielen. Längst der Grenze von Friaul rückten unsere Truppen überall im feindlichen Gebiet vor, wobei sie nur schwachen Widerstand fanden. Wir besetzten Craporetto sowie die Höhen zwischen Judrio und dem Fsonzo. Der Feind zog sich zurück, indem er die Brücken zerstörte und die Häuser niederbrannte. Unsere Torpedobootszerstörer eröffneten das Feuer gegen eine feindliche Abteilung im Porto Buso und landeten Truppen, welche 70 Oesterreicher gefangen nahmen. Unsere Verluste sind: 1 Mann tot, einige wenige verwundet.

WB Paris, 26. Mai. Nach einer Meldung des Newyorker Herald aus Lissabon haben die Unruhen in Portugal von neuem begonnen. Der spanische Kreuzer „España“ bleibt in Lissabon, bis die Lage wieder normal ist. In der Zeit vom 14. bis 16. Mai sind über 500 Personen getötet worden.

WB Paris, 24. Mai. (Meldg. d. Ag. Hav.) In einem Telegramm an die Generale Joffre und Gourand begrüßt der Kriegsminister das Eingreifen unserer lateinischen Schwester in den Kampf gegen die Barbarei als ein neues Pfand des endgiltigen Sieges.

WB Paris, 25. Mai. Nach einer Meldung des Matin aus Lemane steht die kunsthistorische bedeutungsvolle Kirche Notre Dame de la Couture in Flammen. Die benachbarte Präfektur und das Museum sind stark bedroht. Der Brand konnte noch nicht gelöscht werden. Der Schaden ist groß.

WB Konstantinopel, 25. Mai. Das englische Linienschiff „Triumph“ ist heute nachmittag im Golf von Saros torpediert und gesunken. Die Besatzung bestand aus 700 Mann.

WB Berlin, 25. Mai. Nach einer Zeitungsmeldung hat der italienische Botschafter in Berlin, Bollati, seine Pässe gefordert und erhalten.

WB Berlin, 25. Mai. Seine Majestät der Kaiser hat dem General von Emmich in Anerkennung seiner Verdienste auf dem galizischen Kriegsschauplatz das Eichenlaub zu dem bei Lütlich erworbenen Orden Pour le merite verliehen.

WB Amsterdam, 25. Mai. Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London: Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Carlisle verunglückten Menschen wird amtlich mit 158 angegeben. Außerdem sind 200 verletzt worden. Gestern wurden hundert Soldaten, die bei dem Zusammenstoß den Tod fanden, begraben.

WB Konstantinopel, 24. Mai. Auf die Forderung der Pforte hat die griechische Regierung die durch die bekannten Enthüllungen des „Tanin“ bloßgestellten Beamten der hiesigen griechischen Gesandtschaft abgesetzt.

WB London, 25. Mai. In Manchester, Liverpool und verschiedenen anderen Städten werden die Fleischläden nunmehr nur noch an drei Tagen in der Woche geöffnet sein.

WB Peking, 25. Mai. (Pet. Teleg. Ag.) Der chinesisch-japanische Vertrag ist heute nachmittag um 3 Uhr unterzeichnet worden.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 26. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher feindlicher Vorstoß gegen unsere neugewonnene Stellung westlich des Teiches von Bellewaarde wurde leicht abgewiesen. Die Zahl der den Engländern entrissenen Maschinengewehre hat sich auf 10 erhöht. Nordöstlich Givenchy gelang es farbigen Engländern gestern Abend sich eines vorpringenden Teiles unseres vordersten Grabens zu bemächtigen. Weiter südlich zwischen Lievain und der Lorettohöhe setzte nachmittags ein großer tiefgegliederter französischer Angriff ein. Er ist völlig gescheitert. Westlich u. südlich der Straße Souchez-Bethune war es dem Feinde anfangs gelungen, in unsere Gräben einzudringen; nächtliche Gegenangriffe brachten uns jedoch wieder im vollen Besitz unserer Stellung. 100 Franzosen blieben als Gefangene in unserer Hand. Auch südlich Souchez brachen mehrfach wiederholte starke Angriffe, die von weißen und farbigen Franzosen gegen unsere Linien südlich Souchez gerichtet waren, dicht vor den Hindernissen völlig zusammen. Der Gegner erlitt überall sehr schwere Verluste.

Bei den Kämpfen an der Lorettohöhe zeichnete sich ein schlesisches Infanterie-Regiment besonders aus. Ein feindlicher Vorstoß im Ostteil des Priesterwaldes wurde leicht abgewiesen. Südlich Lens wurde von unseren Fliegern ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Einzelne schwache Nachtangriffe wurden abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der Armee des Generalobersten v. Mackensen schreitet gut vorwärts. Südöstlich Radymnow ist nach heftigem Kampf der Ort Swiete genommen. Westlich Radymnow wurde, nachdem österreichische Truppen den Brückenkopf westlich des San erstürmt hatten, auch der Uebergang über den San erzwungen. Weiter nördlich erreichten unsere Truppen nach Kampf die Gegend östlich Laszki und die Linie Korzenica-Zapalow (an der Lubaszowka). Die Beute an Gefangenen und Material wächst. Oberste Seeresleitung.

WB Berlin, 26. Mai. Gestern Abend um 7 Uhr fand im Kronprinzenpalais zu Berlin die Taufe der neugeborenen Prinzessin statt, welche die Namen Alexandrine Irene erhielt. In Gegenwart der kaiserlichen Majestäten fand, dem Ernst der Zeit entsprechend, die Feier im engsten Familienkreise statt. Der Kronprinz wohnte der Taufe nicht bei, da er als Armeeführer seinen Posten nicht verlassen wollte.

WB Berlin, 24. Mai. Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Freitag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt. Eine Sitzung der Senioren ist für 2½ Uhr nachmittags angelegt.

WB London, 25. Mai. Die Times melden: Die Ursache, daß Lord Lansdowne der Regierung beitreten will, liegt darin, daß Grey gelegentlich mit der Arbeit im auswärtigen Amt aussetzen soll, wofür er einen qualifizierten Vertreter braucht. Die Abreise Lord Fishers nach Schottland verurteilte das Gerücht, daß er nicht mehr in die Admiralität zurücktreten werde. Lord Jackson wird als sein Nachfolger genannt.

WB Stockholm, 25. Mai. Der schwedische Dampfer „Hernodia“ von Hernösand ist am 23. Mai östlich von Soederarmlostensstation auf eine verankerte Mine gestoßen und nach sechs Minuten gesunken. Die Besatzung von 22 Mann ist gerettet.

WB Rom, 25. Mai. In der Kapelle der deutschen Botschaft fand zur Stunde der Kriegserklärung noch ein ergreifender Pfingstgottesdienst statt, dem Fürst Bülow und viele an Italiener verheiratete deutsche Damen beiwohnten. Der Schutz der deutschen Kirche und der deutschen Institute in Rom wurde dem schweizerischen Gesandten übertragen.

WB Wien, 25. Mai. Sämtliche Blätter der Monarchie drücken ihre tiefste Entrüstung über den schändlichen Vertragsbruch und den heimtückischen Ueberfall Italiens aus. Reichstagsabgeordneter Bugatto führt im Cecco del Vittoriale aus, wie Italien den Namen des italienischen Volkstums mit unauslöschlicher Schande bedeckt habe.

Wetterbericht.

Am 27. Mai. Ziemlich heiter, trocken, Nacht etwas kühl, Tag ziemlich warm.
Am 28. Mai. Trocken, überwiegend heiter, am Tage etwas wärmer.
Am 29. Mai. Warm, im allgemeinen etwas zunehmend bewölkt, Gewitterneigung.

Den Waffengefährten vom Regiment 208.

Das war dort am Her ein furchtbarer Tag,
Ein mütendes, blutiges Ringen,
Der Tod, wie mähte er Schlag auf Schlag,
Die Senfe wie ließ er sie klingen!

Mein junges, mein stolzes „Zweihundertundacht“,
Wie flogst du dem Feinde entgegen!
Kühn, wie Lügoms wilde, verwegene Jagd,
Durch den bligenden, bleiernen Regen!

In den grausig gähnenden Feuerschlund
Riß es fort mich mit all den andern,
Doch Taufende küßten mit bleichem Mund
Die blutige Erde von Flandern! —

— O Walter, Wilhelm und Woldemar,
Ihr Jungen voll schäumenden Lebens,
Und Richard, Du mit dem Rabenhaar,
Ich such' Euch — und suche vergebens. —

— Ich lege die Hand auf mein blutiges Schwert,
Ein heiliges Gelübde zu sprechen:
Ihr Brüder, die mir so teuer und wert,
Euer Herzblut — ich will es rächen! —

Und schlug die Granate die Glieder mir wund
Und kann ich marschieren nicht weiter,
So greif' einen Gaul ich zu selbiger Stund
Und gehe unter die Reiter.

Die Lanze stemm' ich mir stolz in die Seit',
Ich frag nicht nach Wegen und Stegen,
Kein Wehr ist zu hoch und kein Abgrund zu breit,
Wie Sturmwind dem Siege entgegen!

Nicht rechts und nicht links zur Seite geblickt,
Die Schultern vornüber geneigt
Und das pochende Herz, in Schauer beglückt,
Auf den Nacken des Kleppers gebeugt!

Und was mir im Leben sonst teuer und lieb,
Hier heißt es: — alles vergessen!
Mir ist es bei Sprung und Stoß und Hieb,
Als hätt' ich es niemals besessen.

Ich stürme vorwärts in feuchender Mut,
Bis Hören und Sehen mir schwindet,
Bis der Letzte von der erbärmlichen Brut
Glendig am Boden sich windet.

Triffst abermals dann mich ein tückisch Geschöß
Und schlägt mir mein Herze in Scherben,
So will ich bei meinem guten Roß
Als stolzer Reitermann sterben.

Die Linke fest auf die Todeswund,
Die Rechte zum Himmel erhoben,
So ruf ich zuletzt noch mit sterbendem Mund
Zu Euch, Ihr Brüder, dort oben:

„Mein Wort, Kameraden, ich löste es ein,
Und fehle ich hier zum Appelle, —
Dann werd' in der großen Armee ich sein
Und melde bei Euch mich zur Stelle!“ H. Braasch.

Verloren

eine goldene Brosche mit Photographie eines Kriegers. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Eine frischmilchende

Ziege

zu verkaufen. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Tapeten

sind wieder eingetroffen und verkauft zu bekannt billigen Preisen

Levi Spangenthal,
Obergasse

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen



für Salate u. Saucen

garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so

wohlbekömmlich.

Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten.
Ridl. Hengstenberg, u. Hof. Esslingen a. Neckar

Ich praktiziere in Melsungen
Donnerstag Nachm. ½3-7 Uhr.
Zahnarzt Danielewicz.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ¼7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Katharina Elisabeth Blackert

geb. Krause

im Alter von 58 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrußt an

August Blackert u. Frau geb. Eckhardt.

Elisabeth Jung geb. Blackert.

Paulus Blackert.

Martin Blackert.

Metzebach, den 26. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.



Die zäh-harten, gesetlich geschützten

Bauernlob-Sensen

zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Langanhaltende, feine Schnitfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Für sämtliche Sensen leiste ich Garantie, indem ich jedes Stück, das sich beim Mähen durch einen Fabrikationsfehler — wie zu weich, zu hart oder zweischneidig — als unbrauchbar erweist, umtausche. Auch für jede umgetauschte Sense leiste ich selbstverständlich Garantie.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Zu haben bei:

Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.

Brauns Stofffarben

10 Pf. 25 Pf.

Gardinencreme

10 Pf. 25 Pf.

Gold- und Silberbronzon

Strobin zum Hutreinigen

Garantol zum Eiereinlegen

25 Pf. 40 Pf.

Apotheke Spangenberg

I Träger,

Säulen und

gußeiserne Fenster

empfiehlt

J. H. Herbold,
Spangenberg.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz.

Feldpostkartons

in verschiedenen Größen.

empfiehlt

R. Thomas.